ROHSTROH

Nr. 10 FM 2,-

PRAESENTIERT:

Verbotener Kinder-Sex

Suicidal Tendencies

RKL

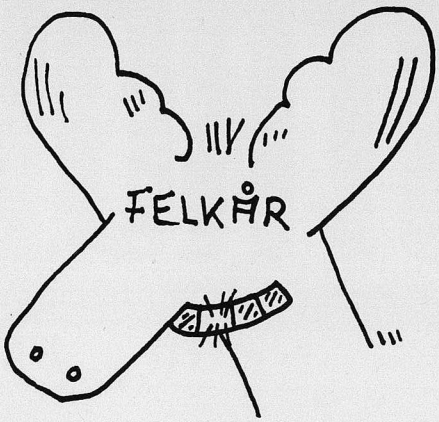
Bullet Lavolta

Reisespaß

Sex Pistols

Sepp Maier

Neue Serie
STARS INTIM
mit Andi (Hose)



Impressum

Felkår's Ronström

bei
Sanft & Mutig
Stadtrandstraße 548 b-c
1000 Berlin 20
West-Germany
Tel.: 373 61 26
oder auch: 335 76 00

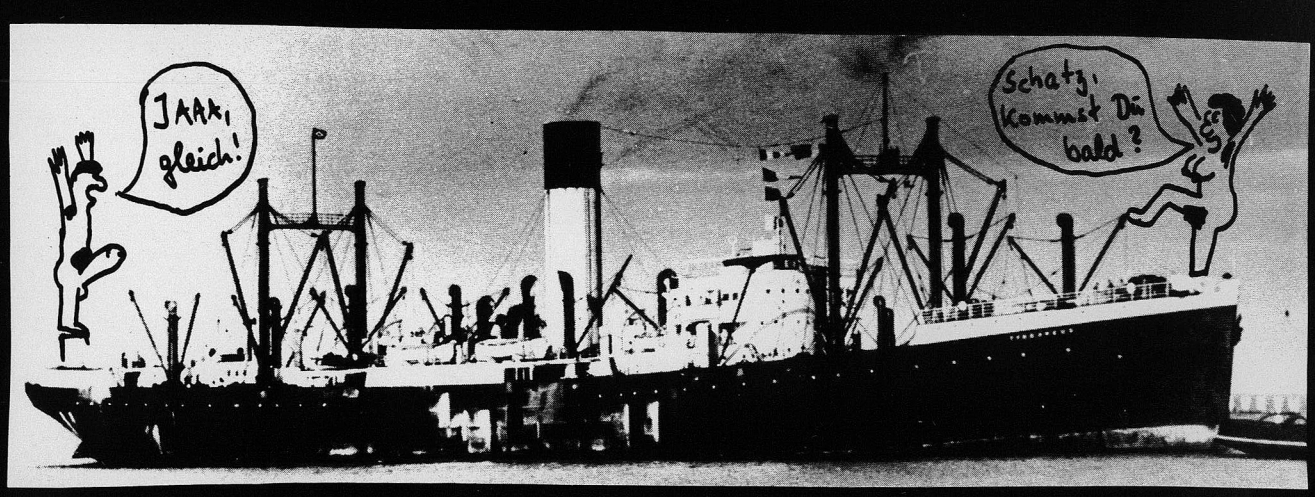
Getan und Geld gebracht
für diese Ausgabe haben
Fjulmo und Torkel
Gjelmgö und Philip
Puntje, Udo und Sören

- GILL GILL GURIAE -

Es gibt noch alle neun bisher erschienen (außer Nr. 5) Ausgaben bei uns zu bestellen. Porto: bis 2 Hefte -,60FM, bis 5 Hefte -,80FM und darüber 1,20FM.

Nr. 11.1.88. (rot) 1,50FM
Nr. 22.33.88. (blau) 1,50FM
Nr. 33.44.88. (grün) 1,50FM
Nr. 88777 (schwarz/rot) 1,50FM
Nr. Nicolaus-Sex '88 (rot/schwarz) 2,-FM
Nr. Sexcola '88 (schwarz/rosa) 2,-FM
Nr. 33.44.89 (schwarz/blau) 2,-FM
Nr. 666 (schwarz/gelb) 2,-FM

- Heuler des Monats: *Suicidal Tendencies* und *Anthrax* in den Hamburger Dock's auf Seite 19.
- Neue Serie: *Andreas (Hose)* schildert sein *erstes* sexuelles *Erlebnis* (exklusiv für Felkår's Ronström!). Seite 4.
- Torkel hat auf Seite 9 einen *Kabel-TV*-Artikel gehabt haben getut.
- Seite 16 is jemüscht mit *junge Leute* und ne *dufte Fisch-Ficke-Seiten-Porno*, ebenso wie uf Seite 17 mit Pussy, die Geile.
- Die Wahrheit über den *Osten* und *Ausländer* erfahrt auf Seite 6, auf Seite 7 dafür die Wahrheit über *Westdeutsche* und *Inländer*.
- Seite 11 und 12 stellen sich die vier Superstars unserer Zeit auf ihren *Autogrammkarten* vor.
- Auf Seite 3 gibt's fünf fette Plattenkritiken von Fabsis *WeserLabel*
- Achtung! Seite 15 ist ausschließlich nur für Liebe, weil da ist was über die *Sesamstraße* geschrieben.
- Ellen und Bert behandeln auf Seite 8 *sexuelle Probleme* und geben ihr Lebensmotto bekannt.
- Auf Seite 1 ist heute ein Motiv aus einem Grusel-Comic. Der Mann mit dem Geweih in der Hand hat den Brief im Vordergrund gefunden und die Schlabber-Leiche auch gleich noch dazu.
- Auf Seite 10 rufen *drei Konzerte* laut »Hallo, lest uns!«. Die sind nämlich über *Living Colour*, *Miracle Workers* und *Bullet Lavolta*.
- Seite 5 handelt von *Torkel's 18. Geburtstag* und mit dem rauschenden Fest im XTC tut's auch was zu tun haben haben tun.
- Puntje zeigt sich auf Seite 18, wie er sich nen Brief liest.
- Seite 14 demonstriert den Konzertartikel über *Naked Raygun* im XTC und *RKL* im Blockschock.
- Impressionen vom Kirchentag unter dem Motto *Gottes Schwanz in unseren Händen* gibt's auf Seite 13.
- Nochmal auf Seite 7 gibt's was, und zwar über Tante Udo's *Tittenkolumne*.



Weser

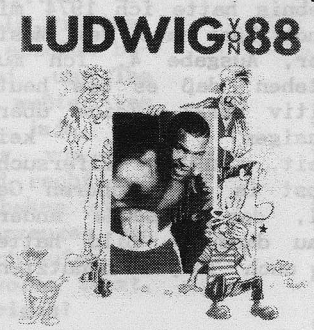
100% PUNK ROCK!

Weil wir unseren Fabsi vom *Weser-Label* so schätzen und weil Fabsi unsere großartige Zeitung ebenfalls zu schätzen scheint, wurden wir eines schönen Tages mit einem Paket Platten überrascht, die alle gerade neu beim *Weser-Label* erschienen sind. Mit dabei sind Perlen und Perlchen, wie z. B.:

Die Mimmi's: »Alles Zuscheißen«: Die Platte hat 14 Stücke, die »den Sound der Mimmi's wiederspiegelt, so wie es ihre Fans lieben.« Das düfte durchaus wahr sein, denn die Platte ist recht frisch produziert. Ansich genau im alten ZK-Stil, nur eben es hört sich alles ein wenig besser an. Nur sind doch gerade die Mimmi's mehr eine Live-Stimmungs-Band, die man – so denke ich – nicht wie beispielsweise die Toten Hosen so überzeugend auf 'ne Platte zu quetschen sind. Live guck ich sie mir jedenfalls lieber an.

S.U.M.P.: »Get wise, get ugly, get sump«: Die 10-Inch-Platte hat 8 Stücke. Es darf zwar eigentlich nüscht verraten werden, wer da mit macht (damit die Platte nicht von so vielen Leuten gekauft wird), aber ganz blöd muß man nicht sein, um zu erschmumeln, daß mindestens der bekannte Dirk »Ärzte« Felsenheimer und der sicher nicht minder bekannte Herr Beckmann mitmischen. Im Info steht dazu übrigens noch, daß es sich bei dem Urheber der Band um irgendeinen *Otto Sump* handelt, der eine äußerst zwielichtige Rolle in der Angelegenheit spielt, da er aus Promotionsgründen Stimmbänder von toten Menschen implantiert... Ist ja auch egal, auf jeden Falls ist die Platte lustig und zeigt vielleicht ein bißken das, was Bela bei den Ärzten sonst nicht machen dufte.

Bela B. & PVC: »Pogo Dancing«: Heute ist das ein ziemlich abgegessener und blöder Titel, auch wenn er noch so legendär ist. Die Musik ist dafür recht punkig, was ja wohl immer ankommen wird. Lustig ist's allemal, was der gute Bela da jetzt macht. Doch auch hier denke ich, daß es heute vielleicht eine ganze Menge Leute gibt, die die alten Bänds noch einmal live sehen wollen, aber auf Platte...? Ich denke eigentlich nicht, daß sich soetwas groß lohnt.



&

Ludwig von 88: »Mike Tyson«: Die Platte hat 8 Stücke. Die Bänd wird ja nun von unserem tollen Fjulmo so toll gefunden. Mich macht sie persönlich nicht so an, vielleicht deshalb, weil ich kein französisch kann. Tatsache ist, daß auf ihren Konzerten wegen ihrem Rütmus-Maschienen-Uffda-Uffda und ihrer genialen Bühnenschau immer ganz schön absahnen. Die Platte ist gut produziert, hört sich geradeaus an und macht Spaß. Das Hyper-Lied der Platte ist Titelsong »Mike Tyson«, das sogar ich als Stampf-Rock-verwöhnter Banause gut finden kann. Lustig ist übrigens, daß eine französische Band einen deutschen Namen hat und nun auch noch deutsche Lieder macht.

Die Mimmi's & Ludwig von 88: »Sardellenfilet«: Die vielleicht beste Beilage in dem Platten-Paket, da kurz, knapp und außerdem etwas Besonderes: Mimmi's und Ludwig machen zusammen ein Lied. Der deutliche Ska-Einfluß macht Spaß und regt Leute, die das Lied hören, sicher an, zur Mimmi's/Ludwig-Tour zu kommen, die dieses Jahr übrigens nicht in Berlin Station macht. Dafür gibt's um Weihnachten wieder die famose »We are the Champions«-Tour, wo wahrscheinlich auch die grandiosen Sex Pistols mitmachen! Also, nix wie hin!

Torkel.

Gönnen Sie sich etwas Besonderes

BESTELLUNG AN:
WESER LABEL
AM FUCHSBERG 2
2800 BREMEN 21

Label

Berlin's erster

CASH-DOWN

Second-Hand

MADE IN BERLIN

Potsdamer Str. 106 · 1 Berlin 30 · U-Bahn Kurfürstenstr. · Bus 48, 83

Stars Intim - Die neue Serie

Neue Serie

Diesmal: Andi (Tote Hosen/Bass)

Liebe Leute!

Auch, wenn wir oft viel Scheiße (lustige!) schreiben und uns oft am Rande der Glaubwürdigkeit bewegen: Dies hier ist kein Witz! Wir haben *Andi* von den *Toten Hosen* darum gebeten, sein erstes Sex-Erlebnis aufzuschreiben, als er mit Breiti in Berlin bei Torkel's Geburtstag war und vier Tage später lag diese interessante Schilderung vor.

Wer uns nicht glauben will oder darf, weil es die Eltern verbieten, der kann von uns eine notariell beglaubigte Kopie des Briefes anfordern (frankierten Rückumschlag beilegen!), denn der ist so echt wie Brigitte Nielsens Brüste vor der Operation.

Weil Andi von den Toten Hosen so eine verdammte Sauklaue hat, tippen wir hier sein »Erstes Mal« noch einmal ganz exklusiv - für Felkår's Ronströn ab:

»Mein erstes einschlägiges Erlebnis hatte ich 1974 mit Amanda Lear aus dem Musik Joker, Ausgabe 4. Ich muß gestehen, daß es bis heute positiv wirkt. Keine überflüssigen Worte, kein Streit, keine Eifersucht selbst in dem sicheren Gefühl, das tausende andere genau dasselbe Bild hatten und auch Tempos benutzten.

Das einzig negative war, daß Musik Joker auf Zeitungspapier gedruckt wurde und somit schnell vergilbte. Aber mit Sabrina auf Hochglanz wird das heute wohl den Kids nicht mehr passieren.«

In den nächsten Ausgaben wird es Berichte von Hagen (Ärzte), Fabsi (WeserLabel), Heino (Sex Pistols-Manager) und vielleicht auch von Schorsch Kamerun (Goldene Zitronen) und Max Goldt (Max Goldt) geben. Viel Spaß dabei, Eure Felkiäten

Fjulmo, Torkel und Gjelmgö.

Das da, rechts ist ein Ausriß, damit Ihr mal seht, wie krakelig der schreibt!

Hallo Torkel

Mein erstes Einschlägiges Erle

1974 mit Amanda Lear a

ich muß gestehe das es bis heu

überflüssige Worte, kein Streit,

der sichere Gefühl

BITTERE

Liebe Nachbarn, liebe Familien.....

18

JAHRE UND DAZU AUCH NOCH ROT-GEFÄRBTE HAARE! (HAT TORKEL ALLES)

Mein lieber, kleiner Freund Torkel ist jetzt endlich auch mal an die Reihe gekommen; mit 18 werden nämlich!

Am 17. Juni 1989 war es endlich soweit. 18 Jahre lang hatte er mit viel Schweiß und Mühe auf diesen Tag hingearbeitet und sich im vorraus schon dumm und dösig gefreut.

Sicher ist es toll, wenn man mal nach 18 Jahren endlich 18 wird, aber man muß sich auch mal überlegen, daß man alle seine Freunde in abgrundtiefe Gewissenskriege stürzt, der Geschenke wegen nämlich.

Zum 18. muß es eben schon etwas besonderes sein, ich habe ihm dehalb ein Foto von ihm und mir geschenkt, das er sich jetzt auf den Schreibtisch stellen kann.

Kann er so denn glücklich sein?

Abends sind wir mit all unseren engeren Freunden und den meist noch engeren Freundinnen ins XTC gefahren, weil dort ja gerade an diesem historischen Tag die famosen **Sex Pistols** spielen sollten. Leider aber spielten sie nicht als drittes, wie eigentlich angekündigt, sondern erst als viertes, dafür waren die zweite und dritte Band absolut bescheuert (es handelte sich hierbei um **The What...For** und **Daisy Chain**). Niemand wußte, was die im einzelnen jetzt nachspielten, jaja, die **Hippies**! Und dann der Schlagzeuger von den **Strachans**, die **AC/DC** nachspielten und recht gut waren. Er schiß sich fast ein und bekam einen Herzkoller, als Paul, der süße Schlagzeuger von den Pistols, dem die Mädchen nur so nachlaufen und betrunken besser spielt als John Travolta tanzt, seine Becken erbat! **Arschloch, langhaariges!**

Nach dem Auftritt der Pistols, der total geil war, wenn nur der Sound etwas besser gewesen wäre, tranken wir dann noch etwas Geburtstagssekt mit dem Geburtstagskind.

...erschmeckt

Danach fuhren wir noch mit Heino, Andi, Breiti, Petra, Theo usw. ins Panama, wo Torkel dann fast noch auf dem Tisch getanzt hätte, wenn ich, seine bessere Hälfte, ihn nicht zurückgehalten hätte. Es war wirklich noch sehr komisch, und was Andi so sex-mäßig alles auf dem Kasten hat, könnt Ihr auch noch in unserer neuen Rubrik **Stars Intim** lesen!

Am 16. Juni abends waren wir übrigens noch auf dem Teufelsberg und haben dort um 12 bzw. 0:00 Uhr mit unserem Geburtstagstorkel angestoßen und Wakkelpudding gegessen, den Philipp (mit einem 'l') netterweise gemacht hatte.

Ein Glück, daß Torkel nicht jeden Tag 18 wird, denn dann würde ich bestimmt in einem Monat nicht mehr leben und an Alkoholvergiftung sterben. Na, jedenfalls war ich sehr betrunken und glücklich zu Hause und habe meine Sachen über meinen Stuhl gelegt und mir ein Tuch vor die Augen gebunden, weil ich bei Helligkeit nicht sehr gut einschlafen kann.

Davon, wie er noch auf die U-Bahnschienen gepuscht hat und wie wir in der U-Bahn noch rumgerüpelt haben, will ich lieber nichts erzählen. Is' sowieso schon wieder soviel geworden. Auf bald,

Fjulmo.

DAS GEBURTSTAGSKIND & SEINE GÄSTE

Auch andere Leute haben eine Meinung

Endlich! Die Wahrheit über den Osten und Ausländer

aus'm Osten!

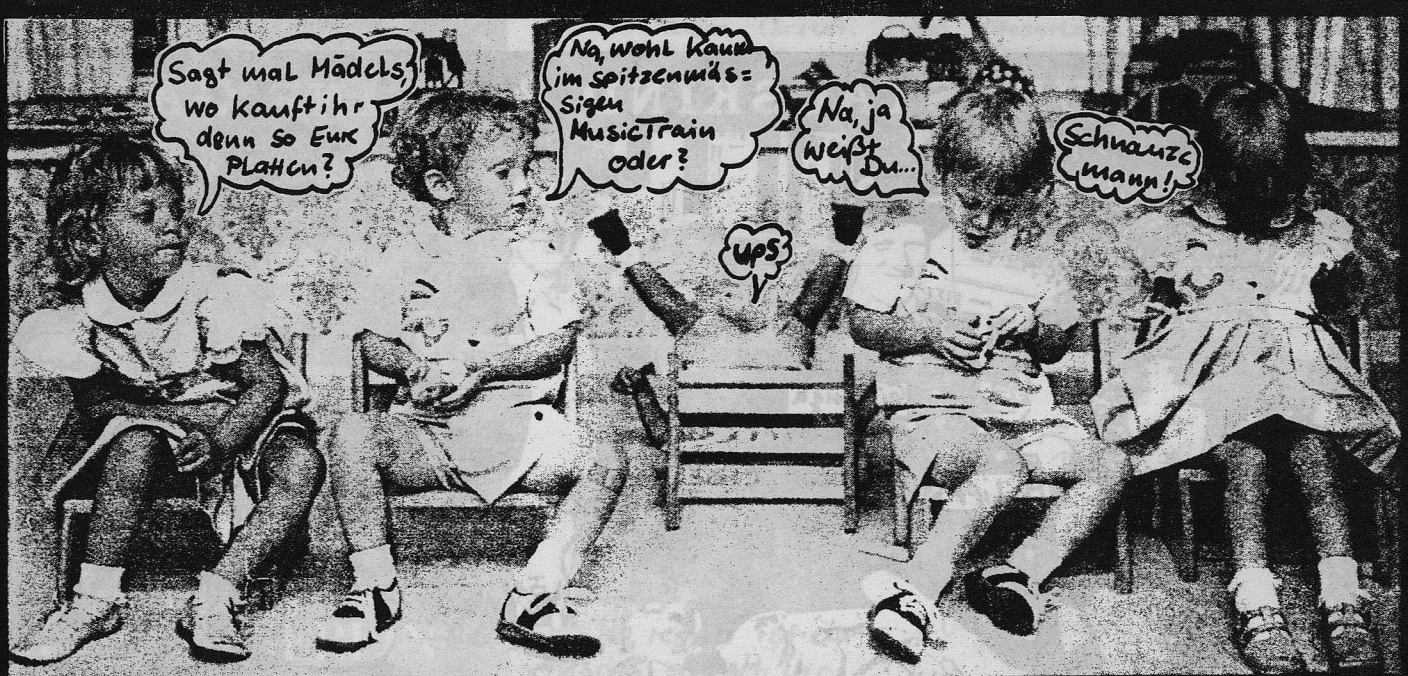
Dieser Artikel soll über *die Ostler* sein, um mal wieder ein paar unbegründete Haß-Tiraden abzulassen. Das fängt schon dort an, wo sie eigentlich überhaupt nichts zu sagen haben. Nämlich auf *unserer* Transit-Autobahn, die *wir* mit *unserem* Geld durch ihren Scheiß-Staat gebaut haben. Erstmal sind die Bullen dort ganz schöne Ärsche (für 125 km/h nehmen die jetzt schon satte 120,- [ungefährt 12000000000000000 Ost-Mark]) und zum anderen die zivilen *Ostler*-Affen mit ihren Trabis auch. Wenn man die überholen will, weil sie 98 km/h fahren, beschleunigen sie eben mal auf 104 km/h, damit man sie nicht mehr überholen kann. Die haben ja echt

Wer mit einem Ausländer befreundet ist (l.), steht bei Feiern oft im Abseits.

Komplexe. Dann stecken *alle Ostler* ihre Kinder immer in billigste Ost-Kleidung, damit sie noch armseliger aussehen, als sie ohnehin schon sind, und schnorren uns dann so immer noch die letzten Zwangs-Ost-Pfennige ab. Wozu bloß? Die schicken nämlich all ihr Ost-Geld nach Südafrika in unserem Namen nämlich, damit sie dann bösartigste Hetze gegen uns betreiben können, daß wir das Apardheits-Regime finanziell unterstützen. Überhaupt sind die alle ziemlich link. Einmal wollte ich mir mal in einem großen Kaufhaus in Ost-Berlin ein Buch anschauen, da wurde ich gleich als Dieb beschimpft, die Kassirerin schoß mit 'ner Uzi auf mich und ein paar Halbwüchsige schmissen mit rohen Eiern nach mir. Und das aller Hyperschärfste ist dann ja, daß die bei uns an der Grenze 100,- bekommen, nur weil sie *Ostler* sind. Das heben die sich doch alles auf, um das in ihre Rüstung zu stecken, um irgendwann mal unsere Republik zu überschwemmen. Deshalb: Baut Mauern, die uns vor den *Ostlern* schützen!

Torkel.

MUSICTRAIN RECORDS FIRST + SECOND HAND LP'S CD'S CASSETTEN ZEITSCHRIFTEN



FLOHMARKT AM NOLLENDORFPLATZ TEL. 215 94 65 MO-SO: 11-19 UHR DI: ZU !

soll. Eine
sich um so
Presse jed
Meine Da
heute in D
in krassen
solchen F
treibungen
erkläre ich
Interventi
Prag ver
richten ins
den Soz.)
zutreten u
Berichterst
vom Falsc
den Soz.)
gutem Ge
volle Rech
sei. (Erne
Das, mein
von der 9
die von ihr
nale Rev
stische. D
Sozialismu
such, die so
nichten, di
die Träger
wesen ist (

Endlich! Die Wahrheit über Westdeutsche und Inländer

Nun noch schnell ein kleiner Reisebericht. Ich war nämlich mit meinem Pölf in ***Westdeutschland***. Da Westdeutschland nun nicht klein, sondern im Gegenteil recht weitläufig ist, kann ich auch noch sagen, daß wir in der Nähe von Frankfurt umherreisten. Womit wir auch gleich beim Thema wären: Frankfurt! Frankfurt!! *Frankfurt!!!* Grrr! Mein Daddy hat mich vorher gewarnt, denn Frankfurt ist fürchterlich verfahren. Da kann man nämlich nur geradeaus fahren oder rechts abbiegen. Links abbiegen scheint dort vollkommen verboten zu sein.

Freunde beweisen es:

Parkhäuser sind abnorm teuer und jetzt wollen die da auch noch die Peep-Shows alle zu machen. Beim Thema Sex fällt mir ein, daß wir da eine ganze Menge Viatnamesinnen gesehen haben, die sicher alle über einen Katalog bestellt wurden (Katalog Nr. 666 zum Beispiel). Die Omas pissen sich dort immer ein, weshalb sie unbedingt immer Pampers kaufen müssen; wir haben eine beim Einkaufen erwischt. Peinlich, peinlich. Zum anderen sah's in Frankfurt oft aus wie im Osten, womit sich auch endlich erklärt, warum Wessis immer so deutlich sichtbar im berliner Straßenbild auffallen: Die grausamsten Klamotten (z. B. eine weiße Bluse mit scheinbar schon verblichenen Blumen drauf 99.-!) sind am teuersten. Und da die Deutschen immer mit dem Geld rumprotzen müssen, kaufen die doofen Frankfurter natürlich immer das Teuerste. Was den Ost-EinDruck noch unterstützte, waren Namen wie »Kaufhalle«, »Centrum« oder »Universum«.

Adolf Hitler: „Denen werde ich einen Teufelstrank brauen!"

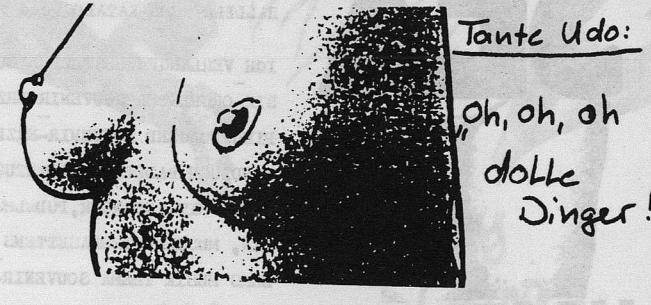
Dagegen ein nettes Städtchen ist die ***Universitätsstadt Marburg***. Doch dachte ich, wäre in einer Universitätsstadt mehr los, weil ich doch so ungemein auf StudentInnen stehe, wie Michél immer sagt. Naja verschlafen eben, 30.000 Einwohner usw. Aber ein super-altes Schloß aus dem Mittelalter. Und um dort hinzugelangen, muß man Straßen befahren, die im 45° Winkel ansteigen und etwa 1,90m breit sind. Das macht vielleicht Spaß! Also wie gesagt: Frankfurt doof - Marburg schön. Schreibt's Euch hinter die Ohren, wenn Ihr mal da hinkommt.

Torkel.

NEW MUSIC
INDEPENDENT + DANCE MUSIC
RECORD SHOP IM MADE IN BERLIN
Potsdamer Straße 106 · Tel. 0 30/2 62 24 33

UNSER HAUSARZT HAT DAS WORT

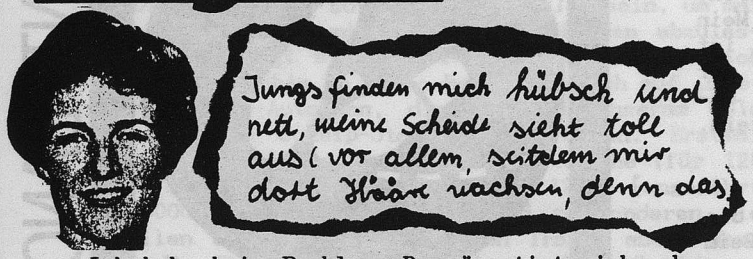
Die ***weibliche Brust*** (ugs. *Titte*): Es gibt große, kleine, runde, spitze, dicke und dünne. Viele Frauen sind mit ihrer Brust nicht zufrieden, weil, wenn sie ins Schwimmbad gehen und andere Brüste sehen, sie ihre unterbewerten. Jede Brust ist anders. Wenn jede Brust gleich wäre, würde es keinen »Playboy«, »Lui« oder »Cover« geben. In einer der letzten Ausgaben von »Bild der Frau« gab es einen zweiseitigen Bericht über Frauen, die mit ihrer Brust unzufrieden waren. Diese Frauen ließen sich ihre Brust vergrößern. Diese Frauen zeigten ihre teilweise schönen Brüste vor dem chirurgischen Eingriff und danach. Eine Frau hatte einen Vorbau, den sich viele Männer wünschen würden. Diese Frau hatte nachher eine Brust, auf die Sam Fox neidisch wäre.



Junge Mädchen beklagen sich bei mir öfters, daß sie verschieden große Brüste haben, aber mit dem Alter werden sie gleich oder nicht! Macht's gut, Eure

Tante Udo!

Was viele nicht zu fragen wagen...


Jungs finden mich hübsch und nett, meine Scheide sieht toll aus (vor allem, seitdem mir dort Hääre wachsen, denn das

Ich habe kein Problem. Das ängstigt mich, denn alle Leute haben Probleme. Nur ich habe nichts, was mich aufregt oder ärgert. Rein gar nichts. Mein Stuhlgang ist normal, die Tage habe ich noch nicht, Jungs finden mich nett und hübsch, meine Scheide sieht toll aus (vor allem seit mir dort Hääre wachsen, denn das sind ganz tolle Stocklokken) und nirgendwo fließt Schleim raus. Was kann ich tun? Wo kann man sich Pilz holen, ich will doch auch mitreden können!

Annette, 13, Berlin.

Dr. Sauber-Team:

Oh, Du süßes, kleines Dummerchen. Du Knuddelfatz, Du saudumme Pute! Du hast doch ein Problem! Ja, ganz wirklich! Dein Promlem ist, kein Problem zu haben! Ist das nix?!

Sex wurde zum Schicksal

Außerdem glaube ich, Du hast noch viel mehr Probleme. Du bist so grenzenlos naiv, Dir könnte man glatt einen Harzer Käse als Pilzinfektion andrehen. Mensch Mädchen, wie willst Du in dieser abgrundtief bösen Welt überleben? Da gibt's nur zwei: Laß' Dir noch heute Deine Unschuld versiegeln und versteigere Dich in 20 Jahren an den höchstbietenden Ölscheich bei Lloyd in London. Oder Du kommst zu mir, da kannst Du noch viel für's Leben lernen! Den Umgang mit Kindern hat man mir sogar gerichtlich bestätigt (2½ Jahre auf Bewährung für Pädophilie). Du siehst, Du bist in den richtigen Händen. Also ... zack-zack, melde Dich!

Bis dann, Dein

Bund

gleiches Recht. ...
rohe Ausschreit...
mag sie Auffor...
Gewalttaten sel...
Das mag gescheh...
gleichmäßig und...
wenn man es ...

Eure Sorgen sind unsere Sorgen
Zicken und'n paar Schwänze

...sen bezeugen k...
...cherheit für alle...
...lebh. Zustimmu...
...erren, liegt bei I...
...ionalsozialistischer...
...entfesselte Bewe...
...tion, nicht eine...
Verhältnis ihrer...

Sprich Dich aus!

WIEVIEL
SEX
HAST DU?

ESPOO. 04.05.1989.

GUT LOVE'S SIMPLE DREAMS RECORDS.

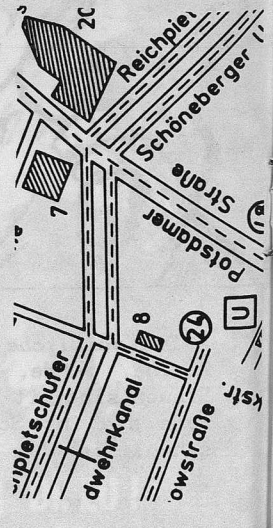
ICH VERLANGEN BESTELLEN EUER GESELLSCHAFT PUBLIKATION DASS DISTRIBUTIONS SCHALLPLATTENS KATALOG und PREIS-KATALOG,Wievel kostat das ?

ICH VERLANGEN BESTELLEN EUER GESELLSCHAFT PUBLIKATIONS DASS DISTRIBUTIONS MUSIK-ORCHESTER SOUVENIR-ERZEUGNIS KATALOG und PREIS-KATALOG MIT (WIE ZUM BEISPIEL FOLGEND SOUVENIR-ERZEUGNIS: NADELS,SCHLÜSSELANHÄNGER,SCHALL,AUFKLEBER, HANDTUCH,BADETUCH,GÄSTETUCH,HALSTUCH,POSTER,POSTER MIT UNTERSCHRIFTEN,FAHNE, KETTE MIT ANHÄNGER,PUDELMÜTZE,TASCHE,SWIT-SHIRT,T-SHIRT,STOFFABZEICHEN,KALENDER, MUSIK-VIDEOKASETTENS und so WEITER). ICH sein WIRKLICH INTERRESSEN BESONDERS MUSIK THEMA SOUVENIR-ERZEUGNIS,WEIL ICH sein MUSIK SOUVENIR-ERZEUGNIS SAMMLER und MEINEN ERACHTENS FÜRWAHR VOHL WIE MUSIK ÜBERHAUPT (WEIL MEIN VERSUCHEN sein MUSIK GEBIET VERSUCHEN und MEIN VERSUCHEN HANDEN FAST ALLES MUSIK GEBIET MUSIKA+LIEDHANDLUNG ZEIT PROGRAMM-BÜRON BIS.MEIN MUSIK-FIRMA on EINTRAGEN FIRMA und MEIN MUSIK-FIRMA sein FÜHWAHR KLEIN FIRMA.ICH machen DIESERN BRIEFN zu ENDE MEIN MUSIK-FIRMAN NAME und ADRESSE.).

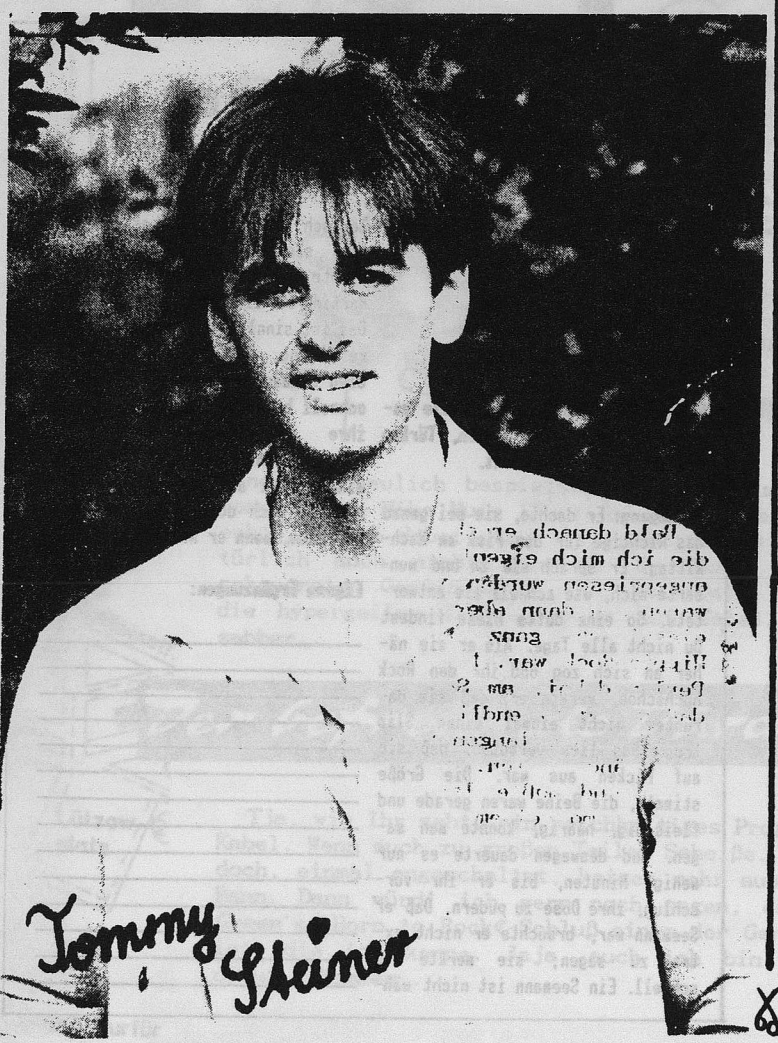
MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN.

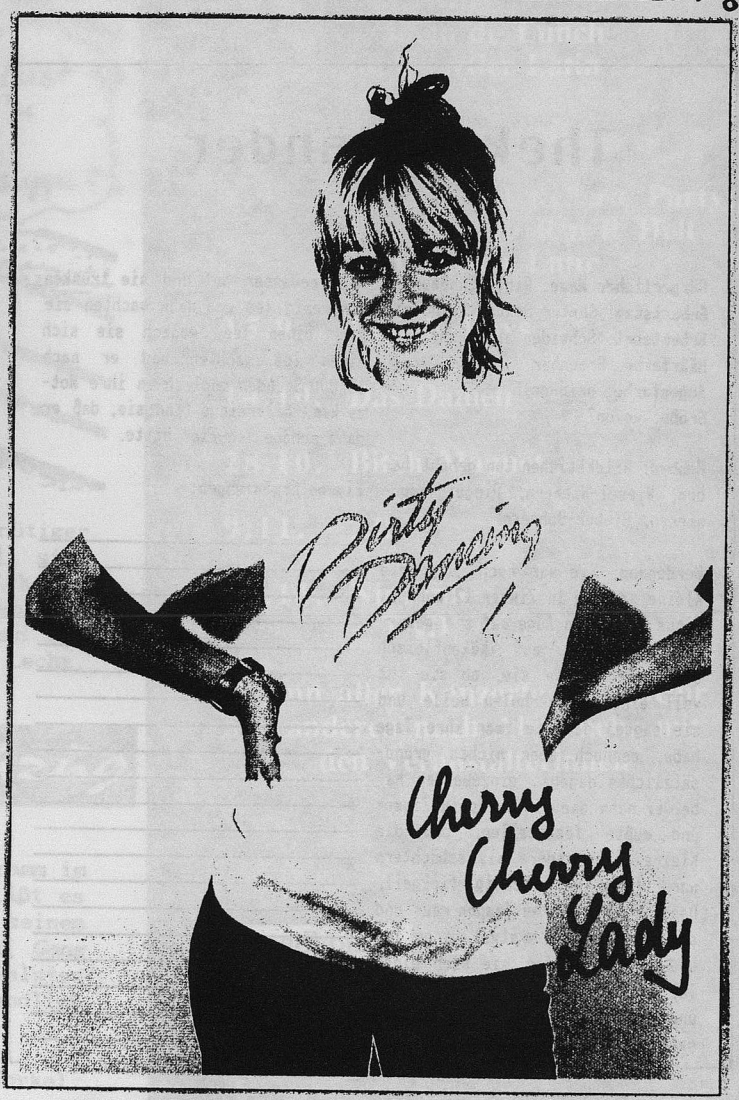
FIRMA MUSIK 2002/T:MI MUSIIKKI 2002.

Menschenfloh.



Adolf Hitler


Tommy Steiner


Dirty Dancing
Cherry Cherry Lady

FELKAR´S-Autogrammkarte

Adolf Hitler

Bürgerlicher Name: J. Futting
Geburtstag: 20.4.1889
Geburtsort: Braunau
Hääarfarbe: braun
Augenfarbe: braun
Fingernägel: braun
Kotfarbe: braun

Hobbys: Musikhören, Faulenzen, Pferde, Bummeln, mit Freunden schnacken.

Werdegang: Bevor der junge Adolf zum Film kam, machte er Karriere bei den Braunauer Gaswerken, legte in Dachau eine Gesellenprüfung als Bäcker ab und war zum Schluß Vertreter für Duschvorhangsringe in Aus-Schwitz/Polen. 1933 ging er zum Film und spielte in der Monumentalserie **Das Dritte Reich** zwölf Jahre lang die Hauptrolle. Das war seine einzige große Rolle, mit der er jedoch internationale Aufmerksamkeit erntete. 1945 trennte er sich von der Serie wegen abnehmender Begeisterung beim Publikum. Seitdem spielt er nur noch kleine Rollen in B-Filmen wie **Mein jugoslawischer Vater** und **Null Null Sex im Samenstreß.** Vor kurzem starb der greise Mann schließlich in einem Münchener Bierkeller. Sein Begräbnis fand im engsten Familienkreis und ohne offizielle Ehren statt.

Eigene Ergänzungen:

Helmut Kohl

Bürgerlicher Name: vorhanden!
Geburtstag: zu selten!
Geburtsort: zu Hause!
Hääarfarbe: Kopfhääar?!
Augenfarbe: rot-kariert!
Größe: zu klein! (**Kleine:** zu groß!)

Hobbys: Stricken, Basteln, Heimarbeit, Tanzen, Blödeln, Kohl.

Eigene Ergänzungen:

Thekla Ständer

Bürgerlicher Name: Rihta Sühßmund
Geburtstag: Sexter Sexter SexnSexig
Geburtsort: Scheiden a.d. Ruhr
Hääarfarbe: Braunbär
Augenfarbe: urin-gelb
Größe: wovon?

Hobbys: Wildkätzchen tun gehabt haben, Wiesel-Wienern, Pinguin-Imponieren, Bieber-Bohnern.

Werdegang: Sie war noch jung, die Kleine, die da in Zimmer 12 wohnte. Vitus hatte ein Auge auf sie geworfen, weil er auf Kükenfleisch stand. Er fragte sie, ob sie ihm voll einen runterholen wolle und sie sagte, daß sie zwar ihre Tage habe, dennoch aber nichts grundsätzliches dagegen einzuwenden habe. Er nahm sie mit auf sein Zimmer und mußte feststellen, daß die Kleine alles andere als schüchtern war. Rihta war richtig fickgeil. Dann nahm sie ihren Tampon raus und sie machten sich erstmal einen Tee und danach machten sie sich einen Tee und machten sie sich einen Tee und nachdem sie eine Zeit lang Tee getrunken hatten, setzte er ein wenig Teewasser auf und sie trunken ein wenig Tee und dann machten sie sich einen Tee, wonach sie sich einen Tee machten und er nach 10.000 Stunden endlich in ihre Wotze kam. Allerdings fand sie, daß er ganz schöne Tee-Eier hatte.

Eigene Ergänzungen:

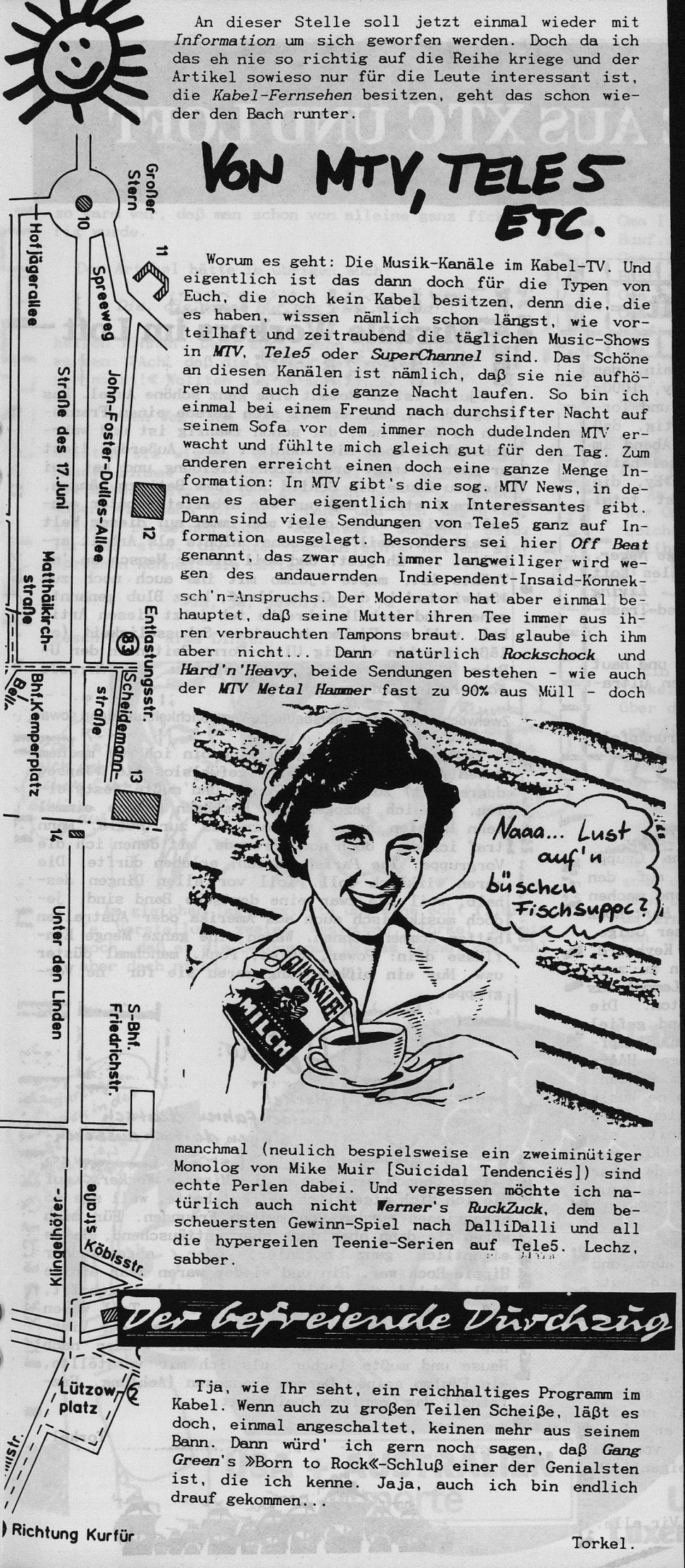
Tommi Steiner

Bürgerlicher Name: M. Bormann jr.
Geburtstag: 30.1.1933
Geburtsort: Pretoria
Hääarfarbe: blond
Augenfarbe: blau
Größe: stattliche 1,80m

Hobbys: Käfer bestimmen, Witze machen, singen, Juden quälen, Türken tun gehabt haben gemacht.

Werdegang: Er dachte, sie sei genau das Richtige für den Fick am Nachmittag. Er sprach sie an und wunderte sich, wie schnell sie antwortete. So eine dufte Biene findest Du nicht alle Tage. Als er sie näher an sich zog und ihr den Rock hochschob, merkte er, daß sie darunter nicht einmal einen Slip trug. Das lies vermuten, daß sie auf Ficken aus war. Die Größe stimmte, die Beine waren gerade und fleischig, hääarig, konnte man sagen. Und deswegen dauerte es nur wenige Minuten, bis er ihr vorschlug, ihre Dose zu pudern. Daß er Seemann war, brauchte er nicht extra zu sagen; sie merkte es schnell. Ein Seemann ist nicht wählerisch: Er nimmt, was er bekommt, denn sie war Spitzenklasse. Sie machte kein Hehl daraus, daß sie Martin am liebsten nackt wollte. Das ist sinnlicher, meinte sie. Ihre Ahnung, daß er einen respektablen Schwanz haben müsse, fand sie schnell bestätigt. Er sah, wie sie ihre Schamlippen bereitwillig spreizte und sie ließ ihn auch einen Blick auf ihre anale Pforte werfen. Auch dort konnte er sich bedienen, wenn er wollte.

Eigene Ergänzungen:



An dieser Stelle soll jetzt einmal wieder mit *Information* um sich geworfen werden. Doch da ich das eh nie so richtig auf die Reihe kriege und der Artikel sowieso nur für die Leute interessant ist, die *Kabel-Fernsehen* besitzen, geht das schon wieder den Bach runter.

VON MTV, TELE 5 ETC.

Worum es geht: Die Musik-Kanäle im Kabel-TV. Und eigentlich ist das dann doch für die Typen von Euch, die noch kein Kabel besitzen, denn die, die es haben, wissen nämlich schon längst, wie vorteilhaft und zeitraubend die täglichen Music-Shows in ***MTV***, ***Tele5*** oder ***SuperChannel*** sind. Das Schöne an diesen Kanälen ist nämlich, daß sie nie aufhören und auch die ganze Nacht laufen. So bin ich einmal bei einem Freund nach durchsifter Nacht auf seinem Sofa vor dem immer noch dudelnden MTV erwacht und fühlte mich gleich gut für den Tag. Zum anderen erreicht einen doch eine ganze Menge Information: In MTV gibt's die sog. MTV News, in denen es aber eigentlich nix Interessantes gibt. Dann sind viele Sendungen von Tele5 ganz auf Information ausgelegt. Besonders sei hier ***Off Beat*** genannt, das zwar auch immer langweiliger wird wegen des andauernden Indiependent-Insaid-Konnekschn-Anspruchs. Der Moderator hat aber einmal behauptet, daß seine Mutter ihren Tee immer aus ihren verbrauchten Tampons braut. Das glaube ich ihm aber nicht... Dann natürlich ***Rockschock*** und ***Hard'n'Heavy***, beide Sendungen bestehen - wie auch der ***MTV Metal Hammer*** fast zu 90% aus Müll - doch

manchmal (neulich bespielsweise ein zweiminütiger Monolog von Mike Muir [Suicidal Tendenciës]) sind echte Perlen dabei. Und vergessen möchte ich natürlich auch nicht ***Werner***'s ***RuckZuck***, dem bescheuersten Gewinn-Spiel nach DalliDalli und all die hypergeilen Teenie-Serien auf Tele5. Lechz, sabber.

Der befreiende Durchzug

Tja, wie Ihr seht, ein reichhaltiges Programm im Kabel. Wenn auch zu großen Teilen Scheiße, läßt es doch, einmal angeschaltet, keinen mehr aus seinem Bann. Dann würd' ich gern noch sagen, daß ***Gang Green***'s »Born to Rock«-Schluß einer der Genialsten ist, die ich kenne. Jaja, auch ich bin endlich drauf gekommen...

Torkel.

BEST CLUB IN TOWN !

16.8. Fuzztones
im Quartier Latin

23.8. Bad Religion
+ Lunatics
im Quartier Latin

30.8. Hard-Ons
+ Jingo de Lunch
im Quartier Latin

8.9. Zoogz Rift

8.9. Record Release Party:
Welcome to R´n´R Hell
im Quartier Latin

15.9. Dough Boys

14.10. Das Damen

28.10. Bitch Magnet

9.11. All

11.11. Nirvana
+ TAD

Beginn aller Konzerte um 23Uhr
alle anderen nach Absprache mit
den Veranstalterinnen

madhouse
independent - discothek
im EMPIRE-ECSTASY Hauptstr. 30 Berlin 62 Tel.7848565

Screen
The Record SHOP

3 KONZERTE AUS XTC UND LOFT

Living Colour im Loft

So, mal wieder 'ne *Negerband*! Nein, nein, das heißt doch *Farbigen*-Musikgruppe, sorry, ey, 1000x sorry! Jedenfalls waren *Living Colour* mir und Torkel (der Esel läuft immer vorn) so wichtig, daß wir dafür die *Stray Cats*, die am selben Abend im Tempodrom spielten, ausfallen ließen. Torkel hatte mir schon Wochen vorher immer erzählt: »Ey, die Platte ist voll gut, ey, die *Mucke* ist total geil...« Naja, *Farbige* eben.

Aber geil waren sie allemal. Vier *farbige Neger*, die absolut Stimmung machten und ein volles Loft (mal wieder) echt zum Kochen brachten. *Living Colour* spielen eine Mischung aus Speed-Trash-Reggea. Also voll geil und empfehlenswert.

Na, gut. Grüßt mir alle schwarzen Neger und haut nicht zu doll auf die Kacke (wegen diesen ultrakurzen Artikel) ...

Fjulmo Brunåpfel.

Konzerte kurz und knapp erzählt:

Als erstes gibt's hier was für eine Gruppe namens *Unknown Gender* ordentlich was auf den Deckel. Die kommen nämlich aus New York und machen *Art-Rock*, wo Torkel fälschlicherweise *Hart-Rock* las... Scheiße, Mainstream-Gruppe mit einer Geige, einem singenden Schlagzeuger und einem Keyboard, das von Band eingespielt wurde... - Dann zu zwei anderen Gruppen, die im XTC spielten: ***Lemonheads*** und ***Bullet Lavolta***, beide aus Boston. Die ***Lemonheads*** waren die etwas langsamere und gefiel Fjulmo am besten, weil sie so richtigen Stampf-Schrummel-Speed-Rock machten und lange Hääre hatten. ***Bullet Lavolta*** gefiel Torkel am besten, weil sie noch längere Hääre hatten und eine Musik spielten, wo wir alle einig waren und sagten: Kein Stil, keine Schublade, keine Möglichkeit, sie einzuordnen. Aber so ungefähr war's wie RKL, nur brutaler und nicht ganz so quirlig. Beide aber sehr empfehlenswert (vor allen Dingen die neue Elpie von ***Bullet Lavolta***) - Platten und T-Shirts gibt's im *Screen*.

Das soll jetzt hier also noch ganz kurz und schnell über die »neuen« ***Disaster Area*** sein. Gut: Sie haben jetzt, wie schon in Nr. 33.44.89 erwähnt, zwei Gitarren, deren Zweck seit ihrem Gig im Quartier letztens doch bewiesen ist. Die alte Geschwindigkeit ist auch wieder da und »professioneller« sind sie vielleicht auch ein wenig geworden. Nur - das Publikum rastet nicht mehr so aus wie früher. Doch das liegt sicher nicht an den wirklich tollen ***Disasters***, sondern eher an einem gewissen Trend, der sich zwar abzeichnet, von dem ich aber noch nicht so weiß, wohin er eigentlich geht...

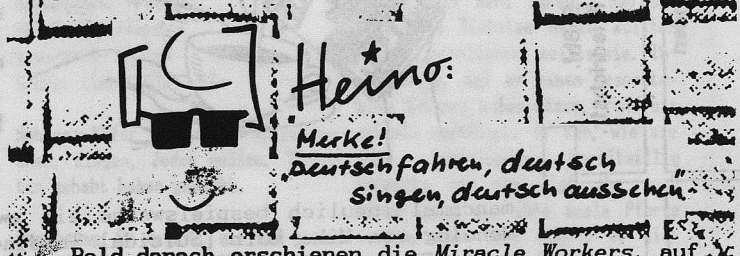
Vir alle.

Miracle Workers im Loft

Fjulmo ist im Moment eine ganz schöne Assel. Das liegt daran, daß er bei sich gerade einen Franzosen zu Hause hat, der schon zwanzig ist und wahrscheinlich noch nie onaniert hat. Außerdem liest er gerne, trägt ordentliche Kleidung und hat bei sich zu Hause ein Schild über dem Bett zu hängen, wo drauf steht, daß nur wer arbeitet, später einmal arbeiten wird, damit man immer auf dieser Welt Arbeit hat, weil's ja sonst nichts als Arbeit arbeitet ... äh gibt. Und weil dieser Mensch so 'ne Tröhte ist, mußte Fjulmo mit ihm auch noch zum »Schwimmbad in der Grenzallee«, kurz Blub genannt, gehen. Und deshalb schreibe ich jetzt diesen Artikel, weil es Fjulmo in seiner Schusseligkeit (er läßt immerhin vierzig Ultra-Porno-Seiten in der U-Bahn liegen) verpaßt hat, mit zu den *Miracle Workers* ins Loft zu kommen.

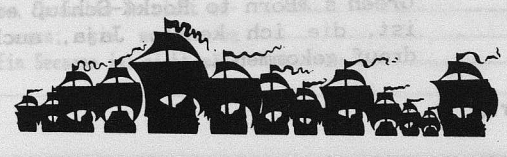
Zweiwochenkur gegen altersbedingte Vergeßlichkeit und dann sowas.

Erstmals also völlig alleine bin ich mit meinem neuen Auto (von Opel-Heino gefühlslos als »Japse« degradiert) zum Loft gefahren und mußte feststellen, daß ich bezogen auf Bus&Bahn gerade einmal zehn Minuten spare von mir bis zur Nolle. Dann traf ich dort doch noch Freunde, mit denen ich die Vorgruppe, *The Parish Garden*, erleben durfte. Die waren wirklich toll. Toll vor allen Dingen deshalb, weil sie zwar eine deutsche Band sind, jedoch musikalisch auch aus Amerika oder Australien hätten kommen können. Waren eine ganze Menge Einflüsse drin: Power, 60ies, Punk, manchmal düster usw. Nur ein bißken lang waren sie für 'ne Vorgruppe.



Bald danach erschienen die *Miracle Workers*, auf die ich mich eigentlich gefreut hatte, weil sie so angepriesen wurden von meinen Freunden. Für mich waren sie dann aber doch eher enttäuschend, da es eigentlich ganz normaler, öder, abgegessener Hippie-Rock war. Hin und wieder waren zwar einige Perlen dabei, am Schluß habe ich jedoch gehofft, daß sie doch endlich aufhören sollen. Toll waren übrigens die langen Hääre, die alle aus der Vier-Kopf-Bänd hatten. Ich fuhr schnell wieder nach Hause und mußte lachen, als ich mir vorstellte, wie Fjulmo seinem Deppen-Franzosen (Achtung, Erzfeind!) das Onanieren beibringt.

Torkel.



GOTTES SCHWANZ IN UNSEREN HÄNDEN
- IMPRESSIONEN VOM KIRCHENTAG '89

Mann oh Mann, unsere geliebte Heimat war mal wieder verstopft von millionen humorloser Bauern und Idioten, so wie meine Nase morgens immer ganz voll mit Schnotte ist. Dazu kam auch noch, daß es so warm war, daß man schon von alleine ganz fickerig wurde.

Der Artikel hätte im übrigen auch:

Die, die immer nur das eine wollen...

heißen können. Denn auch, wenn jetzt viele sagen werden: »Ach, daß die Wessis Sex wollen, wußt' ich gar nicht!« Wollten sie ja auch nicht,

den Weg, den Weg und nochmal den Weg

wollten sie wissen, immer und immer wieder ohne Gnade. Einmal habe ich mit Torkel zwei Stunden vom Wittenbergplatz zum Zoo gebraucht bei 30°C. Danach saßen wir dann in der U-Bahn und ich sagte da erstmal zu meinen Füßen: »Sachtma', Jungens, seid Ihr das etwa, die hier so müffeln?« Hätten sie sprechen können, sie hätten

»Ja, ja, jawollski ...«

geschrieen, arme Dinger.

Am gleichen Tag passierte uns eine echt filmreife Vorstellung zweier West-Omas. Torkel meinte noch, daß er die beiden aus Dallas kenne, war wohl aber doch nicht.

Oma I: »Fährt hier der 73er?«
Busf.: »Na, sehnse nich dat det n 68er is?«
Oma II: »Ach, so!«
Busf.: »Na, kommse ma rin, ick laß Sie am 73er raus.«
Oma I: »Danke.«
Busf.: »Na, nu steigense scho ein.«
Oma II: »Was denn, hier rein?«
Busf.: »Ja, Mann, verstehnse unsere Sprache nich?«
Oma I: »Oh.«
Oma II: »Du, wir sollen da einsteigen.«
Busf.: »Sie wecken mich, wennse soweit sind, ja?«
Oma I und Oma II stiegen dann endlich so langsam ein, wie manche Frauen zum Orgasmus hingelangen.
Busf.: »Macht 2,70,-!«
Oma I: »Für beide?«

Das ist die Lösung:

An der Stelle zog Torkel seine Wumme und pustete der Oma das Hirn weg. Danke, Freund! Man sollte an solchen Tagen die Busfahrer sowieso nur mit großkalibrigen Waffen auf die Straße lassen.

Ein anderer Spaß war noch, als wir mit einem von Torkels Schulkameraden und dessen Käfer-Cabrio über den Ku'damm fuhren und dabei Märsche hörten und die auf dem Mittelstreifen campierenden Wessis mit einem fröhlichen Adolf-Hitler-Gruß begrüßten. Böse, nicht wahr? Ja, ja, das ist die wahre Seite der sonst so süßen *Felkår's*-Boys!

Na, mal sehen, wann uns Bonn die nächste Ladung seiner Elite-Sabotage-Trupps schickt, vielleicht zum Bonn-2000-Jahre-Fest, das könnte man doch in Berlin feiern. Noch was: Wer behauptet, Westdeutsche oder Franzosen haben Humor, sollte taubstumm sein oder die Bedeutung des Wortes nicht kennen, um einer standrechtlichen Erschießung zu entkommen. »Sieg Brunäpfel«, Euer

FJULMO

Dieser Artikel hat insofern eine mißliche Vorgeschichte, da er nun zum zweiten Mal geschrieben wird. Irgendwann hat's nämlich mit unserem Computer schwubdiwub gemacht und die Festplatte mit all ihren lustigen Felkår's-Artikeln war im Arsch. Jaja, richtig tief drin...

Naked Raygun im XTC

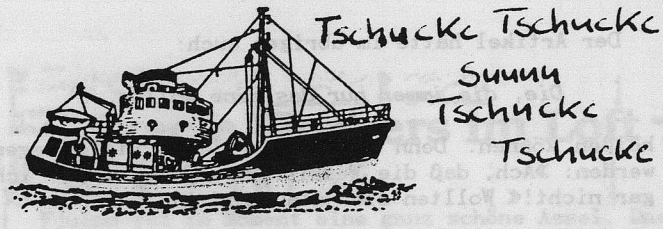
&

RKL im Blockschock

Der Artikel handelt übrigens von einer amerikanischen Band namens **Naked Raygun**. Um zum XTC zu kommen, fuhr ich mit meinem Michél im Auto mit. Das lustige war, daß uns alle Autos dieser Welt auf dem Weg dorthin ständig schnitten. Michél vermutete schon, ihm hätte ein Spaßvogel einen »I love Adolf Hitler«-Aufkleber ans Auto gemacht. Der Höhepunkt an Obskuritäten an diesem Abend wurde erreicht, als wir von einem Türken-Mercedes mit einer Negerfamilie drin überholt wurden, auf dessen Rücksitz es zwei Schweine trieben.

Über die Vorgruppe von **Naked Raygun**, **Ghoul**, möchte ich mich nicht viel verlieren, da sie es einfach nicht wert ist. Lustig war vielleicht, daß der Gitarrist sich nach einer halben Stunde mit »Das war's schon« verabschiedete und der Basser 'ne Hasenscharte hatte. Haha. Die Musik ist nervig und heavy-psychomäßig. Die Sängerin war klein und wurde von Michél umworben, ich konnte aber wegen ihres Nina-Hagen-Images nichts sexy-mäßiges abgewinnen.

Naked Raygun machten dann alles wieder gut. Richtig frischer, fetziger, klarer Rock'n'Roll-Punk-Rock - hm. »Ge Bindestrich Logen!« würde Fjulmo jetzt sagen, ich aber sage, daß sie wirklich gut waren und Ihr Euch ruhig trauen könnt, Ihre Platte zu kaufen. Und auch die T-Shirts, denn



die sind wie ihre Musik. Simpel, geradeaus und eindeutig.

Weil es noch nicht so spät war, sind wir noch eben zum Blockschock gefahren, weil wir dort noch die letzten Minuten von **RKL** anschauen wollten. Offenbar waren die Kinder reich an Drogen und deshalb sahen wir stattdessen nach einer kurzen Schmumelei um die Kasse das nächste vollständige Konzert für ganz umsonst. Und **RKL** sind toll. Erstmal haben sie den Jung-Bonus. Die sind nämlich verdammt jung alle. Der Basser, der übrigens der Zappler der Band ist und einen Olli über 'ne Mülltonne schafft, ist vielleicht 16. Dann haben sie den Hyper-schnell-Bonus. Nur ein bißchen stampfen fehlte. Dafür war die Stimme total rauh und harrrt. Alle Skater fanden's gut und ich auch, obwohl ich nur ein bißchen jetten kann und mein Olli vielleicht nur so hoch ist wie das erigierte Glied eines streunenden Katers ist...

Torkel.

Drei lustige Reklamen, von denen eine ein ernstes Anliegen hat

Ich fühle mich so aufgebläht...

Diätfehler? Viele Personen vertragen **kein fettes, schweres Essen keinen Gänsebraten, weder Bohnen, Erbsen, Kohl noch Gurkensalat**, weil diese Speisen für die Verdauung „Schwerarbeit" bedeuten. Diese Verdauungsschwäche verursacht vor allem Blähungen, Völlegefühl, sogar Übelkeit und Brechreiz. **Ein guter Rat:** Nehmen Sie bei Verdauungsschwäche **10 bis 20 Minuten vor der Mahlzeit 1 bis 2 „Much-Leber-Pillen"**, die von dem bekannten Galleforscher Prof. Dr. Much geschaffen wurden. Man kann damit die Ferment- und Gallesekretion anregen, so daß die Verdauungsdrüsen besser arbeiten, und zwar durch den **natürlichen**, einzigartigen **Wirkstoff „Extr. Fel. suis Much"**. **Machen Sie einen Versuch. – In Apotheken erhältlich.**

40 Stück DM 1,40
120 Stück DM 3,55

Much-Leber-Pillen

ENDLICH UNSINKBAR!

Unsichtbar tragen Sie als Nichtschwimmer u. unsich. Schwimmer bereits am Badestrand unter Badeanzug u. -Hose die Schwimmunterlage „Schwimmkerl" (D. P.), die sofort sicheres Schwimmen ermöglicht. Aus Wäscheseide etc., Qualitätsarbeit, auf Taille, Körperform u. beinfl., da kaum stärk. als 1 mm, m. Goldmedaille u. Diplom ausgez. Damen u. Herren DM 18,50. Übergr. ab 95 cm Tw. DM 2,50 mehr, f. Kinder DM 15,70, geg. Nachn., Rückgabe innerh. 8 Tg., Taillenweite angeben. Verlang. Sie kostenl. Schrift „Sofort sicher schwimmen".

SCHWIMMKERL-GEIER, Abt. 69, Nürnberg, Markgrafenstraße 6, Telefon 4 00 06

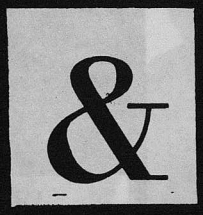
Ich frage mich:

„Wenn ich mit der BVG zu "Made in Berlin" möchte, weil ich mal wieder meine Krawatte versaut habe, kann ich dann einen Kurzstreckenfahrschein benutzen oder brauche ich eine Monatskarte oder beides?"

Berlin's erster
Cash-Down Second-Hand
Euer

MADE IN BERLIN

Potsdamer Str. 106
1000 Berlin 30
Mo.–Fr. 10.00–18.30 Uhr
Sa. 10.00–14.00 Uhr
Langer Sa. bis 18.00 Uhr
U-Bahn Kurfürstenstr.
Bus 48, 83



FERNSEHEN

SESAMSTRAßE I - NUR FÜR LIEBE

Es gibt ja viele Kulte und die dazugehörigen Figuren, Filme, Bücher, Lieder und so weiter. Und da ja in dieser Zeitung ebensoviel über Sex steht, wie Kackäpfelchen an einem Tag aus einem Elch rauskullern, will ich jetzt mal einen ganz lieben Artikel über die *Sesamstrasse* schreiben! Wer also nicht lieb ist oder auch nur manchmal nicht, der sollte sich das hier gar nicht durchlesen und die Sesamstraße schon gar nicht anschauen!

Also, liebe Menschen aufgepaßt, die Chips und Fanta raus und Augen auf! »Der - die - das, wer - wie - was, wieso - weshalb - warum, wer nicht fragt, bleibt dumm...«

Meine Damen und Herren... Ausser den bekannten Figuren befindet sich auch der Autor auf nebenstehendem Foto. Über der 30 nämlich."

Früher (mit sechs oder sieben Jahren) habe ich immer die *Sesamstrasse* geguckt und viel gelernt, zum Beispiel wie man zählt oder wie man Artikel schreibt, die totkomisch sind. Und auch, wenn ich mir damals einbildete, alles zu verstehen, kann ich mir jetzt, mit 54 Jahren, endliche sicher sein, daß ich alles richtig verstehe. Erni hat sich nämlich gewünscht, einmal Bert zu sein und ist fast dabei eingegangen, weil er (Erni) ihn ja immer so streßt! Ach, der Erni.

Wenn ich jemand aus der Sesamstrasse sein dürfte, dann wäre ich gerne Groobie und dann würde ich Erni heiraten. Torkel würde gerne Oskar aus der Mülltonne sein, das hat er mir mal gesagt. Das hat mit Dreck und Müll gar nichts zu tun.

Bitte folgen Sie der blauen Leitspur

Eines noch zum Abschied: Heute war eine Geschichte dabei, wo ich fast geweint habe. Bob las nämlich vor von einer Schildkröte, die neu in den Zoo zog und da niemanden kennenlernte, weil sie immer den Kopf einzog. Johann, so hieß die Schildkröte, lernte aber dann doch noch Eduard, den Hasen, kennen und durfte ihn Eddi nennen. Mann, war das schön! Bis die Tage, Ihr Lieben, Euer

Sören Hilliånen.

Sesamstraße II

P.S.: Ich kenne eine viel schönere Geschichte mit Erni und Bert. Da hat Erni nämlich ein richtiges Schoko-Eis und will Bert auch eins machen. Aus Eiswürfeln, zerquetschter Banane und kalter, brauner Soße. Als Bert das aber nicht will, kommt zufällig gerade Oskar mit zwei Schoko-Eis an, von denen er gerne eins abgeben möchte. Als er aber Ernis Gericht sieht, sagt er: »Oh, Mann, Eiswürfel mit zerquetschter Banane und kalter, brauner Soße ist doch meine zweit-liebste Speise! Willst du das mit meinem Schoko-Eis tauschen, Erni?« Am Schluß hat also Oskar die Eiswürfel mit zerquetschter Banane und kalter, brauner Soße, Erni zwei Schoko-Eis und Bert nur eins,

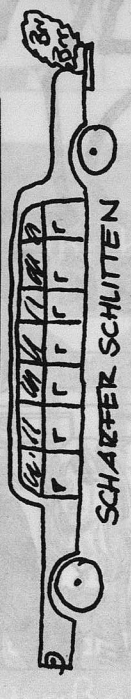
Torkel.

MENSCHEN WIE DU UND ICH

Als ich gestern in Tokyo war, habe ich eine sensationelle Entdeckung gemacht. *Long Thia Brumpf* hat ein Mittel erfunden, das das Problem der Parkplatzsuche vom einen zum anderen Tage löste: Benzin mit einem Zusatz von Bohnensuppe verschafft beim Parken die gewünschte Verkleinerung des Autos.

Nur *Ogoshi Hokomoto* hatte nach Feierabend einige Probleme den Vorgang rückgängig zu machen. Er verpaßte das Abendbrot und seine Frau verließ ihn. - Sensationell, aber unglaubwürdig. Bis die Tage, Euer

Phil



BERLIN FÜR JUNGE LEUTE

In einem Buch namens »*Berlin für Junge Leute*« habe ich ein paar Sachen entdeckt, die vielleicht auch für den eingeborenen Berliner interessant sind, besonders für *Spandauer*, die kommen ja eh nie raus (oder rein, wie man will). Dieses Büchlein wird sonst nur an ausländische Jugenliche verteilt, wie etwa Schwaben, Hessen, Ruhrkohlen etc. Aber da die ja sowieso nur zum Saufen herkommen, ist dieses Buch etwas so Nützliches wie ein Duden: Man guckt nie rein.

Also, so lernen die Wessis Berlin kennen:

Diskotheken, Tanzlokale

Die Jugenddiskotheken Dachluke, Pop Inn und Sloopy werden von dem Gemeinnützigen Verein »Berliner Jugendclub Stätte der Begegnung e. V.« getragen; dementsprechend maßvoll sind die Preise:

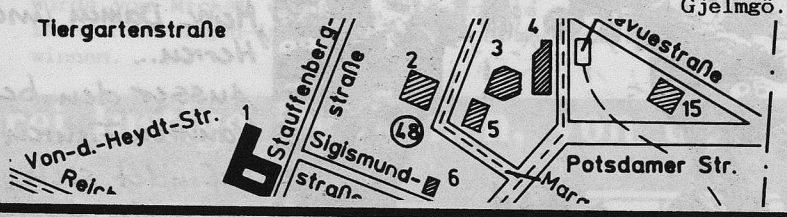
Dachluke, 61 (Kreuzberg), Mehringdamm 32–34 (Nähe Yorckstraße), Tel. 2513025, Di 18–24, Do 20–1, Fr, Sa 19–24, So 17–23 Uhr. Nur Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahre.

Pop Inn, 41 (Steglitz), Ahornstraße 15a (Nähe Lepsiusstraße), Tel. 7913049, Di, Mi, Fr 19–24, Sa, So 18–24 Uhr. Jugenddiskothek.

Sloopy, 52 (Reinickendorf), Scharnweberstraße 17–20, Tel. 4128180, Do 19–23, Sa 18–24, So 18–23 Uhr. Jugenddiskothek.

Big Eden, 15, Ku'damm 202 (Nähe Knesebeckstraße), Tel. 3232016, tägl. 16–5 Uhr. Preiswerter Tanzschuppen für junge Leute, viel Platz. Verschiedenste Spielautomaten, auch Snacks. Eintritt.

Gjelmgö.



LOFT

Im Metropol, Nollendorfplatz 5
TEL. 216 10 20

Di., 8.8. King Sunny Ade (fällt aus)
Do., 17.8. Beatnigs (USA)
So., 27.8. Sommer-Hammer-Festival (vier Bands im Metropol)
Do., 31.8. Chris & Cosey (GB)
Mo., 4.9 The The (im Tempodrom)
Mo., 11.9. Deacon Blue (GB)
Di., 12.9. Le Mystere des Voix Bulgares (im Tempodrom)
Do., 14.9. Tar Babies (USA)
Di., 19.9. Transvision Vamp (GB)
Mo., 25.9. Firehose (USA)

Demnäxt: Inner City, Universal Congress of E. Chadbourne, Mega City Four und weitere

Beginn aller Konzerte im Loft: 20.30 Uhr
Alle anderen 20 Uhr.

Und nach dem Konzert: Felkar´s kaufen!!!

LOFT

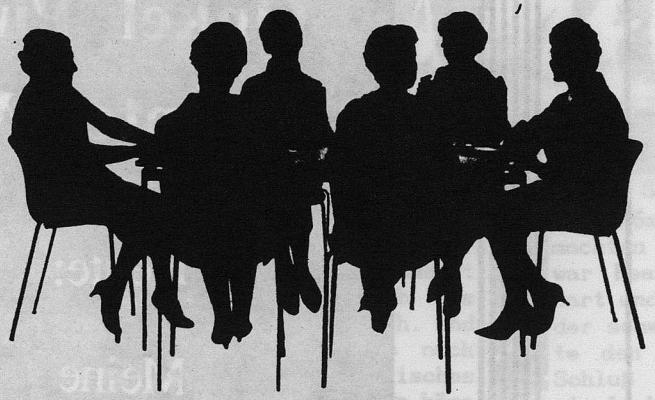
SCHMITZ + SCHULZ GbR
Im Metropol, Nollendorfplatz 5
TEL. 216 10 20
Nur an Veranstaltungstagen

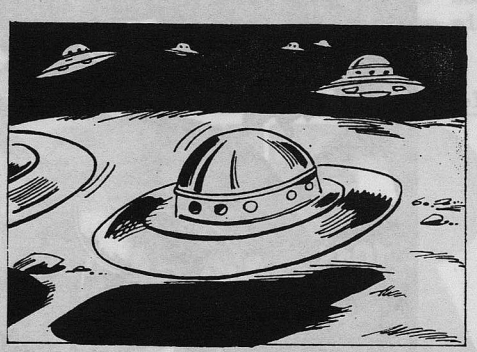
TEIL ZWEI DES ABENTEUERS PUSSY UND DIE UFOS

VON GJELMGÖ!

UNGLAUBLICH! UNBRENNBAR! UNRASIERT!

EDLES GESCHIRR AUF GEDECKTEM TISCH - AUSDRUCK KULTIVIERTER LEBENSART



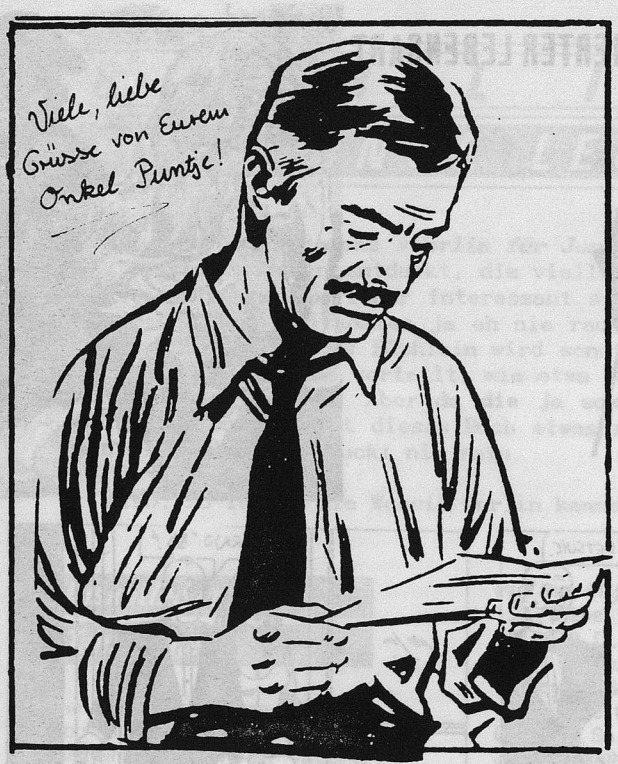


Geöffnet von 13.00 Uhr bis 5.00 Uhr täglich!

MIMIKRY

Nachtbar & Café

1000 Berlin 12 ■ Kantstraße 29 ■ Telefon 3124449



Onkel Puntjes bunte Welt

Heute:

Meine jediegene Heimat

Hallo, Ihr komischen Leute! Ich bin auch so ein merkwürdiger Spandauer und jetzt sind wir im Wonnemonat Mai und es ist noch wonnemäßiger geiles Wetter - dank des Ozonloches. Mann, ich werde langsam ökologisch! Also, ich und meine Kumpels, das sind Santa-Klaus, Schwager Tolle, Hübstein und Mücken-Mirk, wollen bei solch einem Wetter ja gar nicht mit unseren Biers, die eh schon angewärmt sind, zu Hause versauern. Nun ja, wir Spandauer haben ja unseren abgefahrenen Glienicker See (Abkürzung »See«). Badehose und Palette in den Blitz-Passat eingeladen und ab jehtse, die Lutzi! Dort angekommen würde man erstmal keinen Parkplatz finden, wenn man nicht den Trick mit der Einbahnstraße kennen würde.

Da stehen wir nun auf der wunderschönen, grünen Wiese und kriegen Angst, daß unser Bier anfängt zu kochen. Also einfach hingesetzt, Büchsen aufgerissen und den Körper schon mal von innen eingeölt. Da geht's einem doch schon viel besser.

Wir sind ja eigentlich mehr oder weniger ganz harmlose Skater (Fluch den Ärschen, die in Staaken die Half-Pipe abgerissen haben) und können auch somit nett über das übrige Pöbelvolk lästern. Also, ich weiß ja nicht woran das liegt, aber schon, wenn man so in die Runde schaut, stinkt es fürchterlich nach Jung-Bullen-Scheiße! Na ehrlich, so in etwa 38,79% im Durchschnitt sind Polizeimen-

schen; ganz junge, schmierige, fitnesstrainierte Pol-Prolls. Dann sind da noch die, die genauso aussehen, genauso Scheiße sind und auch immer ins 4U gehen, aber nur verwöhnte Abiturienten und Bankangestellte sind. Weiter erblicken wir zu unserer Rechten ein paar tätowiert-trunkene Tommies (brit. Alliierte), welche ihr gerade bei Aldi gekauftes Karlsquell fast verschütten. Wir klammern uns weiterhin an unser Schultheiss und haben es nach viel Mühe und Schweiß gerade geschafft, die Socken auszuziehen. - Neues Pils aufgekickt, auf den Bauch gerollt und weitergeglotzt. Da erblicken wir auch gerade zwei der typischen Mütter mit ihren jungen Göhren, welche uns eben noch ganz nett über's Handtuch trampelten. Es gibt aber auch von den jüngeren Müttern, meist blonde mit den netten Ärschen, nicht beklagenswert wenig. Junge Junge! Aber alles in allem wäre es sehr deprimierend, wenn nicht auch der schöne Upfuck am Glienicker See zu finden wäre. Ebenfalls ständig Bier trinkend sieht man zum Beispiel oft die grinsenden Gesichter einiger Members der Kladower Kultband TV Addicts. Jedem ja wohl hinreichend bekannt durch den Spandau-Pogo. Naja, und die absolute Krönung ist ja dann immer noch mein Kassettenrekorder, der noch über eine Box die ewig genialen Klänge von Disaster Area uns genießen läßt. Schööön... Bleibt nur noch zu sagen, daß ich persönlich nicht so gerne ins Wasser gehe, nicht wegen dem angeblichen Schmutz, denn der Glieni ist und bleibt der sauberste See in ganz Berlin, sondern nur weil ich unter chronischer Frostbeulenpest leide. Ok.

RISKIEREN SIE RUHIG EIN AUGE . . .

Meine Freundin hat so einen blöden Schmierfink wie mich gar nicht verdient (die ist nämlich viel lieber!) und jetzt grüße ich auch noch den Elektro-Schmadtke samt Bus. Alle anderen: Leckt mich am Arsch!

Puntje.

SUICIDAL TENDENCIES

So weit – und doch so nah!

Wir sitzen hier gerade bei Fjulmo (der eben ganz doll jepupt hat) und außerdem ißt er gerade Erdbeeren, die im frischgezapften (mit 'nem Zapfhahn) Mösensaft seiner Lebensgefährtin schwimmen (deshalb auch das Hååår in der Suppe). Und jetzt rülpst er auch noch. Und die Erdbeeren schafft er nicht; er will sie nach Äthiopien schicken, damit die da auch mal was Frisches haben. Doch eigentlich soll dieser Artikel gaaanz böse werden, da uns ***Suicidal Tendencies*** nach Hamburg eingeladen haben und sich intelligenterweise ***Anthrax*** als Vorband eingekauft hatten. Also luden wir alle unsere Freunde in zwei Autos und düsten nach Hamburg. Doch vorher haben wir noch Würstchen im EuroMarkt gegessen, weil der gerade neu eröffnet hatte. Und Gjelmgö, der Doofkopp, hatte sich einen Kohlrabi gekauft und Torkel so 'nen blöden Rettich, daß Fjulmo ganz schlecht wurde.

An der Grenze ging's schon los mit Selbstmörderischen Tendenzen: Michél hatte sich so auf's Rumschwulen konzentriert (weil ihm so langweilig war), daß er erst gar nicht auf den Wink des Ostlers wartete, sondern gleich ganz schnell heranpreschte und auf die dumme Frage des Grenzers: »Sie wünschen?« keck antwortete: »Na, nach Hamburg wünschen wir!« Auf der Autobahn im Osten, so am späten Nachmittag dann, lieferten wir uns ein Stechen mit einem orangen Trabant (Marke: Ost), an dessen Steuer ein schwuler Albaner saß. Er brachte uns auf 140 und dann plötzlich kam Gjelmgö in Michél's Schnute und es machte »Blitz« und wir durften 125 Deutsche West-Mark abdrücken. Mann, Mann, teurer Orgasmus, Gjelmgö! Aber lustig war es allemal.

Wir schwulten auch trotzdem fröhlich weiter und überlegten, ob wir bei Mike Muir noch Chancen hätten. So, jetzt sind wir in Hamburg. Pflicht war da natürlich erstmal die ***Herbertsstraße***, wo wir auch gleich parkten mit unseren dicken Autos (!!). Fjulmo und Colin fühlten sich dort richtig heimisch und Torkels roter Kopf leuchtete bis nach Travemünde. Gjelmgö und Michél mußten leider draußen bleiben, da man sie mit ihren langen Hååren für Mädchen hielt. Endlich holten wir uns die Backstage-Karten und trafen den Jingo-Basser und Tote-Hosen-Kiki. Berliner Schwulen-Szene trifft sich in Hamburg! Und nun kommt der böse Teil:

Denn kaum waren wir in den Dock's drin, kamen ***Suicidal Tendencies*** auf die Bühne. Torkel hatte richtig getippt, als er sagte, daß sie sicher mit *Trip at the Brain* anfingen. Und gleich ging die Post ab, auch wenn die Wessis von richtig hartem Pogo und StageDiving und so 'nem Krempel scheint's noch nüscht gehört haben. Als Michél jedenfalls einmal in die Menge hüpfte, hatte er auf einmal eine ganze Menge Feinde. ***Suicidal*** spielten zwar nur höchstens 35 Minuten + eine Zugabe, aber dafür war das Programm mit Höhepunkten gespickt (von denen wir an diesem Tag auch schon 'ne ganze Menge hinter uns hatten): *Join the Army*, *Possessed to Skate*, *How will I laugh Tomorrow*, sowie einige Stücke ihrer neuen Mini-Elpie, die übrigens ultrahart, -krank und -stampfig ist. Mike Muir sah aus wie ein langhåårıger Putzfrauen-Prolet, aber total nett, denn er schenkte uns nach der Show sein Tuch.

Das Schlagzeug von ***Anthrax*** hatte eine Grundfläche von 2x5m, die Leute sahen alle ziemlich schwul aus und machten auch ausgesprochene Schwulenmusi. Der Sänger war Heavy-Metal-mäßig scheiße, die Musik aber geil hart und die Bässe so laut, daß wir Bauchschmerzen und der schwule Michél 'n Mädchen bekamen. Mike Muir bangte den Kopf zur Super-Sexy-Show. Jedoch lange vor Schluß trafen wir uns in der Vorhalle (wir mußten ziemlich schwul dabei ausgesehen haben) und vereinbarten, noch ein wenig auf dem Hamburger Sex-Boulevar rumzubummeln. Torkel und Gjelmgö wurde es bald zu bunt und sie zogen sich ins Auto zurück (...), während Michél, Colin und Fjulmo sich noch ein bißken Szene reinzogen. Morgens um vier machten wir uns auf die Heimreise, auf der wir wenig schwulten, da wir viel schlummerten. Außerdem wurden wir wieder viel von Ostlern angequatscht, die mit Selbstmörderischen Tendenzen wenig am Hut hatten. Wie sollten sie auch, sie sollten ja nicht. Colin durfte übrigens um halb acht schon wieder in Spandau arbeiten und war das erste Mal in seinem Leben pünktlich, weil Gjelmgö nämlich ein ganz schöner Raser ist.

MUSSTE SICH WIEDER IN DEN VORDERGRUND SPIELEN: MICHAEL JACKSON IN HAMBURG!

Resümé: 125 West-Mark, 25 schwule Anspielungen, 1 geiles Konzert und haufenweise böse Ostler. Und wenn Ihr die ***Sucidals*** mal trefft, ladet sie zum Kaffee ein, denn sie sind nett und spielen gute Musik.

Fjulmo und Torkel.

ROIR

ROIR's wonderful cassette-only catalog includes, but is not limited to:

Buzzcocks	Bad Brains	Flipper
Adrian Sherwood	? & Mysterians	Glenn Branca
Black Uhuru	Lounge Lizards	Raincoats
Yellowman	Richard Hell	Bush Tetras
Ruts DC	Prince Far I	Sex Gang Children
GG Allin	Joe "King" Carrasco	Fleshtones
Durutti Column	Skatalites	8 Eyed Spy
Peter Gordon	Mute Beat	Nico
Johnny Thunders	Christian Death	Television
Suicide	Stimulators	Human Switchboard
UK Subs	Dictators	New York Dolls
Dickies		James Chance

...AND MORE!!

Our guarantee: ROIR releases are available only as cassettes and will not warp, scratch or gather dust and greasy fingerprints as you-know-what will. You can find ROIR everywhere at stores that count.

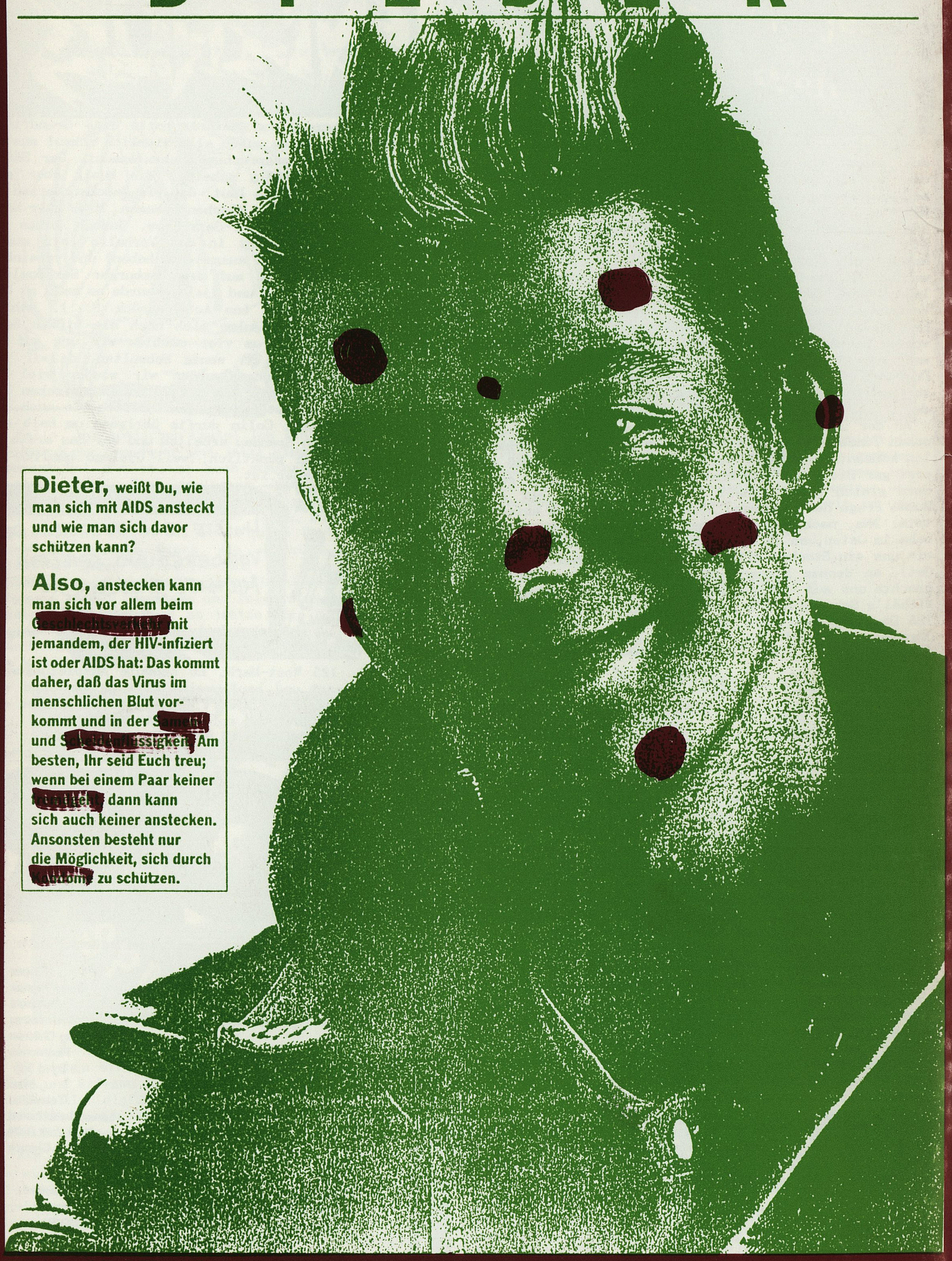
WRITE FOR OUR FREE MAIL ORDER CATALOG.

ROIR, 611 BROADWAY, SUITE 411, NEW YORK NY 10012

(212) 477-0563

Street Fights

D I E D E R



Dieter, weißt Du, wie man sich mit AIDS ansteckt und wie man sich davor schützen kann?

Also, anstecken kann man sich vor allem beim [redacted] mit jemandem, der HIV-infiziert ist oder AIDS hat: Das kommt daher, daß das Virus im menschlichen Blut vorkommt und in der [redacted] und [redacted]. Am besten, Ihr seid Euch treu; wenn bei einem Paar keiner [redacted] dann kann sich auch keiner anstecken. Ansonsten besteht nur die Möglichkeit, sich durch [redacted] zu schützen.